

DARC-Funkamateurl Uwe Hermanns:

Sölter pflegt weltweite Kontakte

Weltweite Kontakte

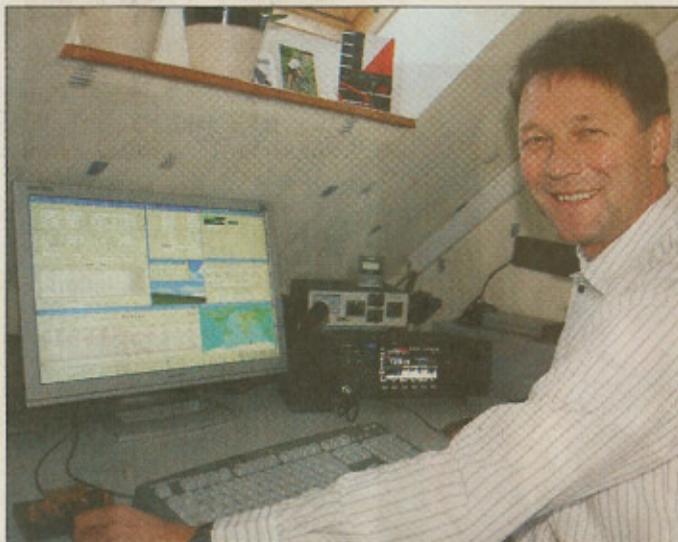
Der Amateur-Funker Uwe Hermanns knüpft weltweite Kontakte über Funkwellen. Der Sölter ist Mitglied im Deutschen-Amateur-Radio-Club und gibt Einblicke in sein Hobby.

Seite 5

Funkwellen werden seit der Entwicklung von Heinrich Hertz im Jahr 1888 gesendet. Weltweit beschäftigen sich 121 Jahre später über eine Million Funkamateure mit diesem Völker verbindenden Medium oder unterstützen Hilfskräfte mit ihren Funknetzwerken bei großen Katastrophen wie zum Beispiel der Tsunami-Welle. Diplom-Ingenieur Uwe Hermanns aus Salzgitter-Bad ist einer von ihnen.

Er arbeitet für eine große deutsche Firma im Bereich der Mobilfunknetze und fungiert als Qualitätsmanager für Norddeutschland. „Erste Kontakte zur Funkerei habe ich durch meinen Vater bekommen, der über DJ3UP angefunkt werden kann“, erklärt der Elektrotechnikfachmann. Seit 1978 besitzt er seine eigene Amateurfunklizenz mit dem Rufzeichen „DL4AC“.

Hermanns ist Mitglied im DARC (Deutscher Amateur-Radio-Club), der sich in 24 Distrikte und 1051 Ortsverbände gliedert. Die Salzgitteraner Ortsverbände gehören zum Distrikt „H“. Der älteste Ortsverband „H21“ Salzgitter-Bad wurde 1955 von seinem Vater mitgegründet. Die 40 Mitglieder treffen sich regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat um 20.15



Jede Woche nimmt Uwe Hermanns Kontakt zu Funkkollegen in aller Welt auf oder bastelt und konstruiert. Fotos (2): MOS

Uhr im „Dorfgemeinschaftshaus“ Salzgitter-Engerode, Triftweg 30. Der mitgliederstärkste Ortsverband „H33“ Salzgitter-Lebenstedt wird nächstes Jahr 50 Jahre alt. Die 90 Mitglieder kommen am ersten und dritten Freitag im Monat um 19:30 Uhr in der „Schule an der Goethestraße“ (Kellereingang hinterer Schulhof) zum Gedankenaustausch zusammen.

Der volle Dienstplan lässt Uwe Hermanns nur am Sonntag Zeit für sein Hobby. „Ich funke gar nicht so viel. Meine Interessen liegen vor

allem auf dem Gebiet der technischen Verbesserung und Miniaturisierung von Geräten und Antennenanlagen“, stellt der Hobbyfunker mit professionellem Hintergrund fest. Er hat ein Gerät mit nur 5 W Leistung für den Kurzwellenbereich in eine Blechdose gebaut und nutzt sie im Freien. Im Haus betreibt er ein modernes 100-W-Gerät. Alle Verbindungen wer-

den per Computerprogramm in einem Logbuch erfasst. „Beste Kontakte bekommt man mit Ländern, die sich aktuell in den Dämmerungszonen befinden. Uwe Hermanns erläutert eine weitere besondere Abteilung bei den Amateurfunkern: „Beim Field-Day werden Funkanlagen Strom unabhängig betreiben, getestet und ihr Wirkungskreis verbessert. Das hat viel mit Technik zu tun, was mir besonders gefällt.“ Als Funker hat sich Uwe Hermanns spezialisiert.

Fast 80 Prozent seiner Kontakte übermittelt er durch „finger-talk“ (Morsen).

Da ein Buchstabe aus mehreren Morsezeichen besteht, sind 200 Buchstaben pro Minute schon ein herausragender Wert. Für das Schnellmorsen gibt es sogar internationale Wettbewerbe. Er gibt auch Fachvorträge und führt Mess-tage durch. Die Vereinsmitglieder nehmen an Peilwettbewerb teil, bilden Nachwuchsfunker an drei Schulen in Salzgitter aus und führen Seminare über die Konstruktion von Funkgeräten oder Antennen durch. MOS



Dieses kleine 5-Watt-Gerät ist voll funktionsfähig.